

### **Vignette: Antonio, Lukas und Frau Bachmann**

Die Lehrerin fordert die Schüler\*innen auf, die Seite 75 in ihren Mathematikheften zu öffnen. Anschließend verteilt sie jedem Kind zehn rote und zehn blaue Steckwürfel, damit sie damit die Zahl 24 - die erste Übung auf dieser Seite - darstellen können. Währenddessen schreibt Antonio, der in der hintersten Reihe sitzt und noch keine Steckwürfel erhalten hat, die Zahl 2 in die Zehner-Spalte und die 4 in die Einer-Spalte seines Hefts. Er erledigt zügig fünf weitere Übungen. Plötzlich ist zu hören, wie die Lehrerin erobst und laut zu Lukas, der in der ersten Reihe sitzt, sagt: „Lösch jetzt alles aus, was du bisher gemacht hast. Ich will nicht, dass ihr vorausarbeitet. Jetzt stecken wir einmal alle gemeinsam die Zahl 24.“ Prompt schaut Antonio auf und hört auf zu schreiben. Er legt seinen Bleistift beiseite und beobachtet, wie die Lehrerin durch die Reihen geht und die Steckwürfel verteilt. Bald darauf erhält auch Antonio seine Steckwürfel. Er mischt sie gründlich durch, hebt sie mehrmals an und lässt sie auf die Bank fallen. Nun legt er sie auf sein Heft, betrachtet sie eingehend und beginnt dann in aller Ruhe damit, die Würfel in Rot und Blau zu sortieren. Schließlich nimmt er einige rote Würfel in seine rechte Hand und wechselt sie wiederholt zwischen seinen Händen hin und her.

**Schultyp:** Volksschule

**Schulstufe:** 1.-2.

**Entstehungskontext:** Forschungsprojekt „Lernerfahrungen auf der Spur. Vignetten- und Anekdotenforschung an Tiroler Volksschulen“, Pädagogische Hochschule Tirol

**Erstveröffentlicht in:** unveröffentlicht